

Pfarrgemeinde St. Laurentius Schramberg–Sulgen

Homepage: <http://stlaurentius-sulgen.drs.de>

Pfingst–Predigt von Pfarrer Dr. Eberhard Eisele

Thema: Der Heilige Geist ist das Band der Liebe zwischen

Christus und uns Menschen

und möchte uns seine Gaben und die Früchte schenken.

Hochamt zu Pfingsten am Sonntag, den 20. Mai 2018

in Mariazell und Sulgen

So 20.5.18, Pfingstsonntag, Mariazell und Sulgen, 1. Les: Apg 2,1–11; 2. Les: Gal 5,16–25; Ev.: Joh 20,19–23

Predigt: Liebe Pfingst–Gemeinde! Heute zum hohen Pfingstfest steht nun einmal der oft vergessene und unbekannte Heilige Geist im Mittelpunkt der Eucharistiefeyer.

So möchte ich heute fragen: Wer ist denn dieser Heilige Geist? Was bewirkt er? Wozu brauche ich ihn als Christ persönlich bzw. die Kirche?

Die meisten Christen, mich eingeschlossen, beten vor allem zu Jesus als den Sohn Gottes und zu seinem Vater im Himmel, etwa im Vater unser.

Jesus ist als Erlöser vom Himmel aus in dieser Welt gekommen, um der Welt den Vater im Himmel zu offenbaren.

So sagt es Jesus in den Abschiedsreden an seine Jünger im Abendmahlsaal:

„Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast“ (Joh 17,6).

Doch dies war nicht das einzige Ziel der göttlichen Offenbarung durch Jesus Christus.

„Der Mensch sollte durch den Erlöser zugleich den Heiligen Geist kennenlernen und ihn in gleicher Weise verehren wie den Vater und den Sohn.“¹

Die Jünger waren damals sicher erstaunt, als Jesus ihnen ebenfalls im Abendmahlsaal offenbarte, dass es gut für sie sei, wenn er nun sterbe und zum Vater gehe (Joh 16,7).

Noch erstaunlicher ist seine Begründung (Joh 16,7b):

„Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden.“

Wenn wir damals bei den Jüngern dabei gewesen wären, hätten wir vielleicht entgegnet:

„Meister, wir brauchen den Heiligen Geist nicht. Du genügst uns; bleibe Du bei uns. . .“²

Liebe Schwestern und Brüder, damit kommen wir *zum Wozu des Heiligen Geistes*.

Pfingsten gilt auch als Geburtsfest der Kirche. Sie ist die Gemeinschaft der Glaubenden an den dreifaltigen Gott.

Die Lesung aus der Apostelgeschichte beschreibt, wie der Heilige Geist am Pfingsttag die verängstigten Jünger plötzlich zu mutigen Verkündern der Frohbotschaft verwandelte.

¹Dom Marmion: Christus, das Ideal des Priesters, Bonn 2014, 335.

²Ebd. 336.

Der Glaube und die Hoffnung wurden vom Geist in ihren Herzen neu entzündet.

Ebenso ist alles Handeln der Kirche bis heute, insbesondere in den Gottesdiensten und den Sakramenten, erst durch den Heiligen Geist in übernatürlicher Weise wirksam für uns Menschen.

Er belebt die Kirche immer wieder neu, schafft Gemeinschaft im Glauben und führt das Werk Christi auf Erden fort bis zur Vollendung.

Dieses Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche ist dabei ein Abbild seines Wirkens innerhalb der Heiligsten Dreifaltigkeit.

„Der Heilige Geist ist das Band zwischen dem Vater und dem Sohn; er ist auch das Band zwischen Christus und uns.“

„Aus dem Hauch ihrer gegenseitigen Liebe [des Vaters und des Sohnes] geht der Heilige Geist hervor, der die unendliche Liebe ist“³, so schreibt der selige Benediktinerabt Columba Marmion (1858–1923).

Dieses Band zwischen Christus und den Menschen bewirkte der Heilige Geist bereits zu Lebzeiten Jesu. Um so mehr bedürfen wir jetzt, wo der Herr nicht mehr sichtbar bei uns ist, dieses Gottesgeistes.

Schauen wir zuerst auf die Evangelien, wo wir dort das Wirken des Heiligen Geistes finden können.

Als der Herr auf Erden weilte, konnten alle zu ihm gehen. Wie verschieden ist jedoch die Herzenshaltung derer, die zu ihm kamen.

Da sind die z. B. die Pharisäer. Die meisten unter ihnen hatten ein verhärtetes und verschlossenes Herz.

Andere hingegen glaubten an ihn oder ahnten das Geheimnis seiner Person. Sie schlossen sich ihm an und folgten ihm.

Aber selbst im engsten Kreis verlor Judas offenbar den Glauben an Jesus und verriet ihn.

Dies ist nur durch das Wirken des Geistes des Bösen, des Satans im Herzen der Menschen gegen den Heiligen Geist zu erklären.

Wir Menschen können uns dem Heiligen Geist im Herz und in der Seele öffnen oder uns verschließen.

Leuchtende positive Beispiele am Anfang des Evangeliums sind Maria und ihre Base

³Ebd. 343.337.

Elisabeth. Von Elisabeth heißt es beim Besuchs Maria:

„Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen. . . “ (Lk 1,41b.42).

Bei der Darstellung Jesu im Tempel heißt es über den greisen Simeon: „Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt. . . “ (Lk 2,27).

Ebenso wurden die Kranken, die bei Jesus Heilung suchten vom Heiligen Geist gedrängt, zu Jesus zu gehen und ihn um Genesung zu bitten.

Derselbe Geist „gab dem Petrus und den anderen Jüngern ein, ihre Netze zu verlassen und Jesus zu folgen“⁴.

Liebe Pfingstgemeinde! Genauso möchte uns der Heilige Geist immer wieder neu zu Jesus und zum Glauben an ihn führen.

Dafür wurden uns in den Sakramenten der Taufe und Firmung ein unauslöschliches Siegel in die Seele eingepägt.

Durch dieses Merkmal können wir den Heiligen Geist in uns ganz aufnehmen, ihn herbeirufen und so seine Gnadengaben empfangen.

Wie es sieben Sakramente gibt, gibt es sieben Gaben des Heiligen Geistes: die Gottesfurcht, die Frömmigkeit, die Stärke, die Einsicht, der Rat, die Erkenntnis und schließlich die Weisheit.

Sie führen uns zu Glaube, Hoffnung und Liebe. Am größten ist vielleicht die Gabe der Weisheit, so schreibt der selige Marmion⁵.

Denn diese Gabe führt die Seele zur Freude der Gemeinschaft mit Gott.

Die Gabe der Weisheit bringt unserem Herzen auch inneren Frieden trotz aller äußeren Schwierigkeiten.

Im gehörten Evangelium sind Friede und Freude die Früchte die der auferstandene Herr den verängstigten Jüngern schenken möchte, indem er sie mit dem Heiligen Geist anhaucht.

Frieden wünschen wir uns persönlich, unseren Familien, den Kirchengemeinden, den Völkern und Staaten.

Das Hilfwerk Renovabis für Osteuropa zielt mit seinem Motto *miteinander versöhnt leben* auf diesen Frieden.

⁴Ebd. 342.

⁵S. ebd. 353.

Bitten wir daher den Heiligen Geist um seine Gaben und seine Früchte, um so die Erde zu erneuern. Amen.